



Priesterseminar Graz - Fotos: Christian Brunthaler

Philosophische Lebenskunst als Sorge der Seele

Teil 2: Vom Glück des Lebens und äußeren Umständen

Marie-Christin Hinteregger
Hans-Walter Ruckenbauer



Fotorechte: Pixabay

BILDUNGSFORUM MARIATROST

Bürgergasse 2/3. Stock

8010 Graz

Telefon: 0316 8041 452

bildungsforum.mariatrost@graz-seckau.at

www.mariatrost.at

SO FINDEN SIE UNS

Zu unseren Veranstaltungen: Außeneingang Diözesanmuseum
(gegenüber dem Schauspielhaus), im Erdgeschoß rechts.

Layout: Ulrike Erler

Dienstag, 18. April 2024, 19.00 - 20.30 Uhr



UNIVERSITÄT GRAZ
Institut für Philosophie an der
Katholisch-Theologischen Fakultät



Schon Karl Kratzl sang in seinem berühmten Wienerlied „*Das Glück is a Vogerl, gar liab, aber scheu, es lasst si schwer fangen, aber fortg'flogn is glei!*“

Damit wird bereits die Flüchtigkeit benannt, die in der ‚Natur‘ des Glücks liegt. Handelt es sich dabei doch auch um eine vorübergehende Gemütsverfassung. Dennoch streben wir Menschen, Aristoteles zufolge, letztlich nach nichts anderem. Doch was genau ist eigentlich **Glück**? Was macht uns glücklich? Denken wir Glück als Maß der Selbstverwirklichung, dann gedeiht es nur im Zueinander von Kopf, Herz und Bauch.

Das Streben nach Glück(sgefühlen) kann Antrieb sein, es kann uns aber auch am Ziel vorbeischießen lassen. Von der Bedeutung der äußeren Umstände erzählt der Hans aus dem Märchen. Und die Heiterkeit auf dunklem Grund erhebt Albert Camus angesichts der Absurdität des Lebens zur Voraussetzung: „Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen.“

Auch wenn es allenfalls verbindliche Anleitungen zum Unglücklichsein gibt, beschäftigen sich **Psychologie** und **Weisheitslehren** naturgemäß mit den Wegen zum Glück. Wie viel davon der Mensch braucht und wie es zu erreichen wäre. Und was es mit „toxic positivity“ (dem Verdrängen und „Weglächeln“ der negativen Gefühle) auf sich hat oder wie sich das kleine oder große (Un)glück des Alltags zum großen oder kleinen (Un)glück in der Welt verhält.

Mit zwei kurzen **Vortragsimpulsen**, einem **Podiumsgespräch** und Ihren Beiträgen wollen wir in der zweiten Ausgabe einer losen Folge von Lebenskunst-Abenden Ausschau nach dem Glück halten!

TERMIN: Dienstag, 18.04.2024, 19.00 bis 20.30 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG: € 20,00 / Studierende kostenfrei

VERANSTALTUNGSORT:

Bürgergasse 2, 8010 Graz, Seminarraum 221 im 2. Stock



REFERENT:INNEN

Mag^a rer.nat. Marie-Christin Hinteregger ist Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin sowie Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Verhaltenstherapie). Sie arbeitet in freier Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Paaren (www.dreipunkt.team). Ihre Leidenschaft gilt sowohl der Beziehungs- als auch der Glücksforschung sowie der Positiven Psychologie.

Fotorechte: Van Lonsperch photography



Ass.-Prof. Mag. Dr. theol.

Hans-Walter Ruckenbauer lehrt und forscht zu Fragen der Bioethik und der philosophischen Lebenskunst an der Universität Graz. Dortselbst koordiniert er die Studien für Angewandte Ethik und für das Lehramt im Unterrichtsfach Ethik. Für „Zeit-Kunst am Universitätszentrum Theologie“ kuratiert er semesterweise Ausstellungen und im Gesundheitssystem gilt seine Sorge der Klinischen Ethik-Arbeit.

Fotorechte: Pressestelle, Uni Graz

EINE ANMELDUNG IST ERFORDERLICH UNTER:

Bildungsforum Mariatrost

Tel: +43 (316) 8041-452

E-Mail: bildungsforum.mariatrost@graz-seckau.at

Die Veranstaltung findet als Kooperation mit dem Institut für Philosophie an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Graz statt.